

Stolberg, Christian Graf zu: Wie Aetna's Wucht belastet die Riesenbrust (1784)

- 1 Wie Aetna's Wucht belastet die Riesenbrust
2 Des Typhon – zuckt er, dumpf das Gebirg' erkracht
3 Mit Kluft und Hainen; stöhnt er, Wolken
4 Wirbeln empor sich mit Asch' und Flammen –
- 5 So lag des Grames Bild auf der Seele mir
6 In jener schwarzen Stunde des Strafgerichts,
7 Die ausgoß ihres Zornes Schaalen
8 Ueber den Busen des Vaterlandes.
- 9 Nun kränze deine Locken, Germania,
10 Dein Haupt erhebe hoch und dein Aug' umher,
11 Dein großes, blaues Auge! Welch ein
12 Morgen verscheuchte die Nacht des Drangsals!
- 13 Ihr Vortrab schwärzte längst in der Dämmerung Graun,
14 Ein täuschendes Gewimmel von Geisterchen
15 Des Irrsals, Schwindels, gleich umflatternd
16 Tempel und Thron und des Schreiblers Lampe.
- 17 Schlau ihren Apfel hatt' in die Völkerschaar
18 Des Einen Urstamms Eris-Tisiphone
19 Geworfen, und der Zwietracht Saaten
20 Ernteten Jene, die nun verstäubt sind,
- 21 Wie Sand des Heerwegs! Siehe, wie starren dort
22 Gefild' und Ströme, wo sich die Hord' ergoß
23 In Roßbachs Flucht, von Leichen, Waffen
24 Fernhin geschleudert und Geier-Fahnen!
- 25 Ja Geier sind es! Nenne nicht Adler sie,
26 Du deutsche Zunge! Geier! und Hornisse,
27 Nicht Bienen sind's, die nun den Prunkschild –

- 28 Blühender Lilien einst – umschwirren.
- 29 Gab Moskow's Schlitten Flügel dem Fliehenden?
- 30 Ha Xerxes Nachen! – als Er im Huy dem Heer
- 31 Den Rücken kehrte, Held und Klepper
- 32 Reichend in Angst vor des Treibers Geißel!
- 33 Die Rach' erkohr Ihn! Unter des Corsen Fuß
- 34 Gestampfet, solltest büßen du, Gallia,
- 35 Das Blut der Bessern, die zum Schmaus des
- 36 Thronenden Pöbels dein Mordstahl würgte.
- 37 Verduftet war die Würze des Mörderspiels,
- 38 Da schwoll empor Er selber die lebende –
- 39 Verzeih mir's, Muse! – Guillotine,
- 40 Schleppend zur Schlachtbank auf Heerschaar Heerschaar;
- 41 Bartloser Fäntchen Schwärme, wie Abendhauch
- 42 Die Mückenwolke, jagend zum Acheron,
- 43 Von Heerd und Pflug, gleich Südpols Wilden,
- 44 Fällend den Baum um die Frucht zu naschen.
- 45 Bist deutsch nun, Vater Rhein! doch erzürne nicht,
- 46 Wenn ich den Wonnebecher bei'm Kaiserfest,
- 47 Das unserm
- 48 Krone noch einmal die Schläfen gütet,
- 49 Statt deines Goldes fülle mit Purpurwein,
- 50 Den, säh' er meinen Jubel – o lächle nur –
- 51 Mir durch Garonna's Nymph' als Feirtrunk
- 52 Sendete Wellington, Englands Blücher!